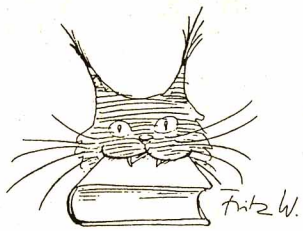


LUCHS



177

Die Jury von ZEIT und Radio Bremen 2 stellt vor: „GegenPower“ von Magdalena Köster

Der kroatische Busfahrer will sich nicht fotografieren lassen, und auch seinen Namen soll die Öffentlichkeit nicht kennen. Obwohl er doch vor kurzem eine Frau vor der Vergewaltigung bewahrt hat. Er ist ein Münchner Bürger, wie auch jene fünf jungen Türken, die einen Griechen davor beschützten, auf offener Straße zu Tode getrampelt zu werden. Nur, das Lob für ihren Mut wollen auch sie nicht mehr hören, seit Neonazis ihnen mit Racheakten drohen. Die Polizei gibt ihnen Tipps, wie sich das

Risiko mindern lässt, zum Beispiel dadurch, dass die Helden ihre Häuser nicht täglich zur gleichen Zeit verlassen. Das aber ist ein Preis, der dem kroatischen Busfahrer zu hoch ist, weswegen ihn lieber keiner kennen soll.

Die Sache mit dem Mut: eine komplizierte Geschichte, nichts für Schönredner, nichts für Wegseher, nichts für pädagogische Planwirtschaftler mit heeren Forderungen ans Wohlverhalten. Nun ist ein Jugendbuch über die Zivilcourage erschienen, *GegenPower* von der Münchner Publizistin Magdalena Köster, das zum Glück von der Realität der Angst und Gewalt seinen Ausgang nimmt und trotzdem noch eine andere Wirklichkeit kennt, die machtvoll und verlockend und trostreich ist: weil sie von jenen Menschen erschaffen wird, die für die Erinnerung und für die Courage der anderen wie ein Geländer zum Festhalten ist. Diese zweite Wirklichkeit inmitten der ersten ist der wundersame kleine Kosmos der Mutigen, eine Welt mit wechselnder Einwohnerschaft, in die jeder, der sich um eines bedrohten Menschen willen ein Herz fasst, einwandern kann, und sei es für einen Moment.

„Man muss etwas machen, um selbst keine Schuld zu haben. Dazu brauchen wir einen harten Geist und ein weiches Herz. Wir haben alle Maßstäbe in uns selbst, nur suchen wir sie zu we-

nig.“ Das hat Sophie Scholl gesagt, die vielleicht das einzige deutsche Mädchen war, dessen Mut heute jeder kennt und von dessen Mut immer noch viele zehren. Auch dieses Buch.

GegenPower versammelt zahlreiche Erfahrungen Jugendlicher mit Gewalt und Unrecht und der Frage, wie man sich wehrt. *GegenPower* gibt lesbare und lesenswerte Einblicke in die Wissenschaft, die sich mit Zivilcourage und mit Gewalt befasst, nennt Adressen, Bücher, Studien, Experten, Links für alle, die sich mutig und klug machen wollen; erzählt Geschichten der Mutigen aus der Vergangenheit: Für die wenig salonfähige Jugendbande der Edelweißpiraten (die sich mit Nazipimpfen prügelten, Scherben unter die Räder von Transportern legten, aber vor allem keine Lust auf Zwang und Drill hatten) ist da ebenso Platz wie für den „schönen Kapitalisten“, den Unternehmer Berthold Beitz, der Hunderte von Juden und Zwangsarbeitern rettete; für die Frauen der Rosenstraße, die 1943 ihre jüdischen Männer durch unglaubliche Hartnäckigkeit vor der Deportation bewahrten, ebenso wie für den Nachtwächter Christoph Meili, der im Schredderraum einer Schweizer Bank Akten über die Konten jüdischer Bürger fand. Er nahm sie an sich, die sollten nicht vernichtet werden, es hat ihn den Job gekostet – und die Heimat, denn er fand keinen neuen und ging also fort, nach Amerika, mit der ganzen Familie, die ja ernährt werden musste.

Das Buch nimmt sich auch viel Zeit und Raum für die Couragierten in Ostdeutschland, die sich die ausländerfeindliche Gewalt nicht gefallen lassen, es weiß von einem westdeutschen Jugendlichen, Stephan, der nach Rostock zog, sich dort prächtig fühlte, der es aber auch eines Tages mit den Kahlgeschorenen zu tun bekam, ihnen standhielt. Das hieß: Blessuren, Polizei, Zeitung, Prozess – eine Erfahrung von Rechtsstaat, immerhin.

GegenPower ist auch ein vorsichtiges Buch, nichts für Abenteurer, nennt die Ratschläge der Experten für bedrohliche Situationen (Körperkontakt mit den Aggressoren vermeiden! Gezielt Hilfe holen! Drohungen vermeiden! Besser eine unerwartete Kleinigkeit tun, als sich lähmen lassen!), gibt Tipps für Zeugen und Opfer.

Wem die oft kleinteilige Visualisierung der Informationen nicht gefällt, der lese zuerst die ruhigen Passagen *Forschung, Experimente, Initiativen*; und wem eingangs das Sammelsurium von allerlei Sorten Unrechtserfahrung zu beliebig vorkommt, der blättere erst mal weiter bis zum Kapitel *Zivilcourage kann man lernen*. Das rät, Gewaltfreiheit zu trainieren, und sagt doch auch: Hier hat Trainierbarkeit ihre Grenzen. Die Frauen von der Rosenstraße hatten keinen Kurs für Zivilcourage belegt. Und der Schweizer Nachtwächter schlug nicht im Ratgeber für beherrztes Handeln nach, bevor er die Akten aus dem Schredderraum schleppte. Er hat es eben einfach getan.

ELISABETH VON THADDEN

LUCHS 177 wurde von Amelie Fried, Hilde Elisabeth Menzel, Jens Thiele und Konrad Heidkamp ausgewählt. Am 11. Oktober 2001, 14.05 Uhr, stellt Radio Bremen 2 – FUNKHAUS EUROPA seinen Hörern das Sachbuch vor (Redaktion: Marion Gerhard). Das Gespräch mit der Autorin ist abrufbar im Internet unter www.radiobremen.de



Magdalena Köster:

GegenPower

Zivilcourage, Mut & Engagement; dtv pocket reader, München 2001, 189 S., 17,50 DM (ab 12 Jahren)

DIE LUCHS JURY

II EMPFIHLT AUSSERDEM:

Said/Moidi Kretschmann: Clara; NP Buchverlag, Sankt Pölten 2001; 24 S., 28,30 DM (Bilderbuch ab 4 Jahren)

Roddy Doyle/Brian Ajhar (Ill.): Das große Giggler Geheimnis; aus dem Engl. von A. Steinhöfel; Bertelsmann, München 2001, 112 S., 22,- DM (Kinderbuch ab 8 Jahren)

Mat Wahl: Der Unsichtbare; aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch; Hanser Verlag, München 2001, 192 S., 25,- DM (Jugendroman ab 13 Jahren)